

### Anmerkungen.

- 1) Kurz erwähnt ist der Krater bei Klein Die griech. Vasen mit Liebingsinschriften S. 51 (Laches 5) auf Grund einer Mitteilung von Fröhner. Unsere Tafeln sind von Herrn H. Schenek nach Aquarellen ausgeführt worden, die uns Graf Tyskiewicz mit grosser Liebenswürdigkeit zur Verfügung gestellt hat. Ob wirklich die gewiss einstmalige vorhandene Innenzeichnung an den nackten Teilen so spurlos verschwunden ist, wie es nach unserer Vorlage den Anschein hat, kann ich nicht sagen, da ich die Vase selbst nicht gesehen habe.
- 2) Προκλ. καὶ ἀμφόλης γενομένης Ἀντίλοχου ὑπὸ Μένονος ἀναφέρεται, ἔπειτα Ἀχιλλεύς Μένονα κτείνει. Apollodor Epit. Vatic. 20 ὅτι Μένονα τὸν Τηρονοῦ καὶ Ἰφῆς μετὰ πολλῆς Αἰθίοπων δυνάμεως παραγεγόμενον ἐν Τροίᾳ κατ' Ἑλλήνων καὶ πολλοὺς τῶν Ἑλλήνων κτείναντα καὶ Ἀντίλοχον κτείνει ὁ Ἀχιλλεύς; auf der ilischen Tafel D (O. Jahn Griech. Bilderechn. III) Μένον Ἀντίλοχον ἀποκτείνει. Vgl. Quint Smyrn. II 244 u. A. So weit wie Bethe Herm. XXVI 593 ff. vermag ich die Skepsis den Angaben des Proklos gegenüber überhaupt nicht zu treiben. Ueber die Frage, ob auch in der Aithiopsis der Zweikampf des Achilleus und Memnon über der Leiche des Antilochos stattfand s. auch P. J. Meier, Rhein. Mus. XXXVII 1882 S. 353; auf Grund unserer Vase wird man geneigt sein, sie zu verneinen.
- 3) Die eine in Florenz (Nr. 174, vgl. Löschke Spartan. Basis 12, Körte Ann. d. Inst. 1881, 170, Studniczka Jahrb. I 1886 S. 89 A. 12 Nr. 10) ist durch das Alphabet als chalcidisch gesichert; die andere bei Gerhard A. V. III 205 muss ich trotz des gemein ionischen Alphabets der Beischriften aus stilistischen Gründen gleichfalls für Chalkis in Anspruch nehmen. Die attischen schwarzfigurigen Amphoren, die diesen Typus wiederholen, sind sämtlich ohne Beischriften: s. die Liste bei Overbeck Her. Gall. 515, wozu noch Neapel 2781 kommt. Vgl. Luckenbach Fleckeisens Jahrb. XI Suppl. B. 616; P. J. Meier Rhein. Mus. XXXVII 35 f.; Schneider Troischer Sagenkreis 144.
- 4) S. U. v. Wilamowitz-Möllendorff Homerische Untersuchungen 154; O. Schröder Hermes XX 494.
- 5) S. F. Dümmler Bonner Studien 73.
- 6) Ueber Duris s. Klein Die griech. Vasen mit Meistersignaturen, der mit Recht annimmt, dass in den Fällen, wo die gewöhnliche Form *J* sich auf Vasen dieses Meisters zu finden scheint, Ungenauigkeit der Publikation die Schuld trägt. Von unsignierten Vasen mag es genügen, die schöne Pelike des Berliner Antiquariums (Furtwängler 2166; abgeh. Arch. Zeit. 1874 Taf. 10) zu nennen.
- 7) Klein Die griechischen Vasen mit Liebingsinschriften 51; Wernicke Die griech. Vasen mit Liebingsnamen 74, vgl. 122. 124.
- 8) S. über diese Vase Michaelis Arch. Zeit. 1873, 8; Brunn Troische Miscellen III, 201; Luckenbach Fleckeisens Jahrb. XI Suppl. B. 517; P. J. Meier Arch. Zeit. 1882, 18; Klein Die griechischen Vasen mit Meistersign. 160 Nr. 20; vgl. meine Bemerkungen in Bild und Lied 98.
- 9) P. J. Meier, a. a. O. 19 will nicht den eigentlichen Zweikampf *T* 340 ff., sondern dessen Vorspiel *T* 15 ff., wo Paris nach kurzem Prahlen schon vor dem Anblicke des Menelaos zurückweicht, dargestellt sehen. Schon die Responson mit dem Gegenbild macht diese Aufstellung unmöglich — und dann, um solcher Lappalien willen bemühen sich doch keine Göttinnen.
- 10) Bei der genauen Uebereinstimmung der Darstellung mit der Rückseite des Kraters Tyskiewicz könnte man versucht sein auch hier an Diomedes und Aineias zu denken; doch fällt für die übliche Deutung auf Hektors Tod die Brustwunde entscheidend ins Gewicht.
- 11) Bonner Studien 83; ausser den dort gegebenen Beispielen scheint mir noch die Aehnlichkeit der Leiche Memmons (Fig. 17) mit dem Sterbenden in der linken Ecke des Ostgiebels Beachtung zu verdienen.
- 12) S. Noack Aus der Anomia 168.



Fig. 17.

Druck von Ehrhardt Karras, Halle a. S.